

Medieninformation

Sächsisches Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt
und Landwirtschaft

Ihr Ansprechpartner
Robert Schimke

Durchwahl
Telefon +49 351 564 20040
Telefax +49 351 564 20065

robert.schimke@
smul.sachsen.de*

31.05.2021

Sächsische Forstreferendarinnen und -referendare erhalten Zeugnisse

Acht Absolventen schließen Laufbahnausbildung erfolgreich ab

Sachsens Staatssekretärin für Umwelt und Landwirtschaft Gisela Reetz und Landesforstpräsident Utz Hempfling haben am Montag (31.5.) in Pirna acht Forstreferendarinnen und -referendaren die Zeugnisse über die bestandene Große Forstliche Staatsprüfung überreicht und zur erfolgreich abgeschlossenen Laufbahnausbildung gratuliert.

Staatssekretärin Gisela Reetz: »Die Große Forstliche Staatsprüfung ist die anspruchsvollste Prüfungsleistung innerhalb der gesamten forstlichen Ausbildung und höchster Berufsabschluss in der Forstwirtschaft. Diese letzte Hürde haben die Absolventinnen und Absolventen nun gemeistert und dürfen damit ab heute den Titel Assessor beziehungsweise Assessorin des Forstdienstes führen. Dazu gratuliere ich ihnen ganz herzlich! Der Wald steht vor riesigen Herausforderungen. Dafür braucht es bestens ausgebildete und engagierte Menschen.«

Sachsenforst-Geschäftsführer Utz Hempfling: »Ich beglückwünsche die Absolventinnen und Absolventen zu ihrem abgeschlossenen Forstreferendariat. In ihrer täglichen Arbeit werden sie sich mit der Sanierung von Waldschäden, der Wiederbewaldung und dem aktiven Waldumbau befassen. Gleichzeitig werden sie vor die Herausforderung des fortschreitenden Klimawandels gestellt. Ein umfassendes fachliches Wissen rund um das Ökosystem Wald ist hierbei erforderlich, um die vielseitigen Funktionen des Waldes für unsere Gesellschaft langfristig zu sichern. Für ihren weiteren Berufsweg wünsche ich den heutigen Absolventinnen und Absolventen alles Gute und stets viel Freude bei ihren künftigen Aufgaben.«

Zwischen Anfang April und Ende Mai hatten die Referendarinnen und Referendare neun schriftliche Prüfungen sowie sieben mündliche Prüfungen abgelegt. Darüber hinaus mussten sie in einer Waldprüfung an vier

* Kein Zugang für verschlüsselte elektronische Dokumente. Zugang für qualifiziert elektronisch signierte Dokumente nur unter den auf www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html vermerkten Voraussetzungen.

Prüfungsstationen ihr Wissen zu den Themen Waldschutz, Waldbau, Forstnutzung/Holzmarkt und Forsteinrichtung zeigen.

Die Corona-Pandemie beeinflusste auch die Prüfungsvorbereitung und den Prüfungsablauf. So fanden der Verwaltungslehrgang und die Prüfungsvorbereitung fast ausschließlich als Videokonferenzen statt. Präsenzveranstaltungen wurden entsprechend der Hygieneschutz-Vorschriften im Jagdschloss Graupa oder als Exkursionen im Gelände durchgeführt. Die schriftlichen Prüfungen fanden unter Einhaltung strenger Hygienevorschriften in Pillnitz statt.

Nach Abschluss des Referendariats bietet sich die Möglichkeit, in einem sächsischen Forstbezirk bzw. Großschutzgebiet, in der Geschäftsleitung von Sachsenforst oder im Sächsischen Staatsministerium für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft eingesetzt zu werden. Der Staatsbetrieb Sachsenforst kann bis zu sieben Absolventen ein befristetes Übernahmeangebot unterbreiten. Zudem setzen private und kommunale Waldeigentümer Absolventinnen und Absolventen des Vorbereitungsdienstes in ihren Forstbetrieben ein. Beschäftigungsmöglichkeiten finden sich weiterhin bei der Forstverwaltung des Bundes, bei Landkreisen und kreisfreien Städten, im Bereich der Holz- und Papierindustrie, als Forstsachverständiger, im Umwelt- und Naturschutz, bei walddnahen Verbänden sowie in der forstlichen Entwicklungszusammenarbeit.

Hintergrund:

Wer eine Anstellung im Dienst der sächsischen Forstverwaltung anstrebt, muss grundsätzlich eine entsprechende Laufbahnbefähigung nachweisen. Diese wird durch einen einjährigen Vorbereitungsdienst (Anwärterjahr) für die 1. Einstiegsebene (ehemals gehobener Dienst) oder durch eine zweijährige Laufbahnausbildung (Referendariat) für die 2. Einstiegsebene (ehemals höherer Dienst), jeweils mit anschließender Laufbahnprüfung, erworben.

Während der Laufbahnausbildung werden die im Studium erworbenen Kenntnisse entsprechend der landestypischen Gegebenheiten vertieft. Dazu durchlaufen die Referendarinnen und Referendare verschiedene Ausbildungsabschnitte und werden zur praktischen Ausbildung Forstbezirken zugeordnet.

Die Ausbildung und Prüfung für den höheren Forstdienst im Freistaat Sachsen (Vorbereitungsdienst und Große Forstliche Staatsprüfung) erfolgt seit dem Ausbildungsjahrgang 2005/2007 im zweijährigen Turnus. Sie endet mit der Abschlussbesprechung des Prüfungsausschusses und der Aushändigung der Prüfungszeugnisse an die Referendare. Mit Bestehen der Großen Forstlichen Staatsprüfung wird das Recht erworben, die Bezeichnung »Assessor(in) des Forstdienstes« zu führen. Zum 01.06.2021 werden elf neue Referendare (acht Männer, drei Frauen) ihre Laufbahnausbildung beginnen.